



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2022/1515

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-he

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

09.05.2022

**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II</b>	31.05.2022	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

Sicherheit umfassend denken – Gefahrensituation am Bahnhof Opladen  
- Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II vom 06.05.2022

**Anlage/n:**

1515 - Antrag





CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II  
Matthias Itzwerth, Heribertstr. 14, 51379 Leverkusen

**Stadt Leverkusen**

**Herrn Bezirksbürgermeister Pröpper  
Bezirk II**

**Goetheplatz 1-4  
51379 Leverkusen**

**-per Mail-**

**CDU-Fraktion in der  
Bezirksvertretung II**

**Der Fraktionsvorsitzende  
Matthias Itzwerth**

**Fraktionsgeschäftsstelle**  
Heribertstr. 14  
51379 Leverkusen

Festnetz: 02171 - 47249  
Mobil: 0178 – 138 4502  
Mail: matthias.itzwerth@gmail.com

Leverkusen, 06.05.2022

Zeichen: MI

**Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II  
Sicherheit umfassend denken – Gefahrensituation am Bahnhof Opladen**

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Pröpper,  
bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung II:

**Die Stadtverwaltung wird gebeten zu prüfen, die Gefahrensituation durch den sich kreuzenden Begegnungsverkehr von Fußgängern und Radfahrern am Übergang der Rampe des Bahnhofes Opladen in den Bereich des Busbahnhofs zu entschärfen und einen Vorschlag zur zeitnahen Umsetzung zu erarbeiten.**

**Begründung:**

Im gemeinsam genutzten Auslaufbereich der Bahnrampe und der Fläche vor dem Aufzug / Treppenanlage kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen aufgrund des Begegnungsverkehrs zwischen Fahrrädern und Fußgängern.

Ein gefahrloses Gehen als auch Fahren ist durch die Kreuzungssituation im aktuellen Zustand nicht möglich, daher bitten wir um die Erarbeitung eines Vorschlags zur Gefahrenvermeidung und um zeitnahe Beseitigung des Unfallschwerpunktes. So könnten beispielsweise ein Hinweisschild oder eine bauliche Barriere mit dem Ziel der

Geschwindigkeitsreduzierung die Situation entschärfen. Ziel sollte für beide Mobilitätsgruppen eine gefahrlose Nutzung dieses Verkehrsraums sein.

Eine zeitnahe Abhilfe sollte auch dann gefunden werden, wenn sich die finale Verkehrsführung nach Abschluss der Arbeiten am Bahnhofsquartier insgesamt anders gestalten sollte. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt es, diese Gefahrensituation zu beheben.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Itzwerth  
(Mitglied in der Bezirksvertretung II)

Rüdiger Scholz  
(Ratsherr)

